



Universität Hamburg
DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

FAKULTÄT
FÜR WIRTSCHAFTS- UND
SOZIALWISSENSCHAFTEN

Das Anfertigen von wissenschaftlichen Arbeiten

Einführende Hinweise

Für

Haus-, Bachelor- und Masterarbeiten

Prof. Dr. Dirk Ulrich Gilbert

Professur für Betriebswirtschaftslehre, insb. Unternehmensethik
Von-Melle-Park 9
20146 Hamburg

Tel. +49 (0)40 - 42838-9443
Fax +49 (0)40 - 42838-2128

www.wiso.uni-hamburg.de/fachbereich-sozoek/professuren/gilbert.html

Stand: Juli 2020

Inhaltsverzeichnis

1. Vorbemerkung	3
2. Grundarten wissenschaftlicher Arbeiten und Themenwahl	4
3. Inhaltliche Struktur der Arbeit.....	6
3. Allgemeine Hinweise zur Literaturrecherche.....	7

1. Vorbemerkung

Das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten ist zentraler Bestandteil des Studiums an einer Universität. Es werden hohe Anforderungen an Form und Inhalt gestellt. Das vorliegende Dokument dient der allgemeinen Einführung in das Verfassen wissenschaftlicher Arbeiten. Es werden zunächst die Grundarten von wissenschaftlichen Arbeiten vorgestellt und Hinweise zur Themenwahl gegeben. Anschließend wird auf die inhaltliche Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit eingegangen. Hinweise zur Literaturrecherche schließen das Dokument ab.

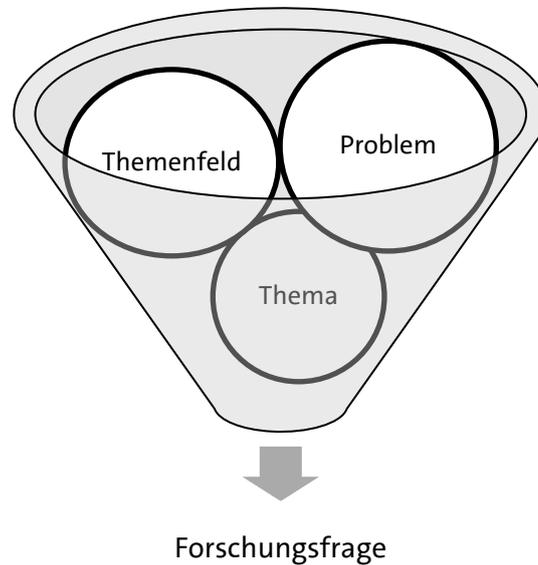
2. Grundarten wissenschaftlicher Arbeiten und Themenwahl

Es lassen sich grundsätzlich drei Arten von wissenschaftlichen Arbeiten unterscheiden: Rein theoretische Arbeiten (Literaturarbeiten), empirische Arbeiten mit qualitativer Methodik und empirische Arbeiten mit quantitativer Methodik. Nachfolgend werden diese kurz erläutert:

- **Rein theoretische Arbeiten** (Literaturarbeiten): Hierbei steht die Bearbeitung der Forschungsfrage mit theoretischen Mitteln im Zentrum. In Bezug auf die jeweilige Problemstellung wird der aktuelle Stand der Forschung erarbeitet, und es werden theoretische Ergebnisse (mit Bezug auf die Praxis) gewonnen. Empirische Daten können eine Rolle spielen, werden in der Arbeit aber nicht erzeugt, sondern nur in Bezug auf die Theorie verarbeitet.
- **Empirische Arbeiten mit qualitativer Methodik**: Auch hier wird mit Bezug auf Theorien vorgegangen, aber die Forschungsfrage beinhaltet eine empirische Komponente. Es werden durch die Arbeit neue empirische Erkenntnisse generiert. Der Theorieteil der Arbeit verarbeitet den aktuellen Stand der Forschung im Hinblick auf die empirische Fragestellung und legt die Grundlage für die empirische Untersuchung. Diese erfolgt qualitativ, d.h. die Daten werden in nicht oder nur gering standardisierbarer Form erhoben, z.B. über Interviews oder Fallstudien.
- **Empirische Arbeiten mit quantitativer Methodik**: Das Verhältnis von Theorieteil und Empirie bezüglich der Forschungsfrage ist in diesem Fall im Wesentlichen analog zu den qualitativen empirischen Arbeiten. Im Gegensatz zum qualitativen Vorgehen zeichnet sich die quantitative Methodik jedoch durch eine hohe Standardisierbarkeit und damit Formalisier- und Mathematisierbarkeit aus. Exemplarisch hierfür sind Umfragen mit fest vorgegebenen Antwortskalen, die eine größere Anzahl an Befragten und eine statistische Auswertung ermöglichen. Aus diesen Ergebnissen können u.a. Modelle und Konstrukte (z.B. Kundenzufriedenheit) erstellt werden.

Neben der Frage nach der grundsätzlichen Art der Arbeit stellt sich vor allem die Frage nach einem geeigneten Thema. Studierende, die an unserer Professur eine Abschlussarbeit schreiben möchten, sollten sich grundsätzlich innerhalb der Schwerpunkte der Professur bewegen, die im Bereich des strategischen Managements und der Unternehmensethik (CSR) liegen. Erwünscht sind eigene Vorschläge und Ideen, aber die Betreuerinnen und Betreuer geben bei Bedarf auch gerne Hinweise auf bestimmte Themen und Denkanstöße. Allgemein bietet sich zur Themen-

findung das Vorgehen nach dem Trichtermodell an. Hier geht man zunächst von einem Problem aus dem Interessengebiet aus, grenzt dieses dann auf ein Themenfeld und Thema ein und gewinnt schließlich am Ende die Forschungsfrage(n). Nachfolgend wird das Trichtermodell graphisch veranschaulicht.



Quelle: Eigene Darstellung, in Anlehnung an Sachs/Hauser 2002, S. 84.



An dieser Stelle gilt es zu beachten, dass empirische Arbeiten tendenziell mit einem höheren Koordinationsaufwand verbunden sind: die Teilnehmenden für Befragungen/Interviews müssen gefunden, das Erhebungsinstrument entwickelt und die Daten ausgewertet werden. Dies gilt es schon beim Themenzuschnitt und der Konkretisierung der Forschungsfrage(n) zu berücksichtigen. Vor allem im Hinblick auf den begrenzten Umfang einer Bachelorarbeit gilt der van der Rohe'sche Grundsatz: „Weniger ist mehr“. Der Betreuer bzw. die Betreuerin wird Ihnen diesbezüglich bei der Eingrenzung des Themas zur Seite stehen.

3. Inhaltliche Struktur der Arbeit

Grundsätzlich orientiert sich die inhaltliche Struktur einer wissenschaftlichen Arbeit immer an der zu bearbeitenden Problemstellung bzw. Forschungsfrage. Allgemeine Aussagen sind folglich nur begrenzt möglich. Dennoch wird im Folgenden eine idealtypische Strukturierung aufgezeigt, um den Einstieg in die Arbeit zu erleichtern. Im Einzelfall kann es immer zu Abweichungen von dieser Struktur kommen. Eine wissenschaftliche Arbeit besteht i.d.R. aus drei Teilen: Einleitungsteil, Haupt- und Schlussteil.

Die **Einleitung** führt in das Thema ein und verdeutlicht den Leserinnen und Lesern das Programm, das die Autorin bzw. der Autor sich für die Arbeit vorgenommen hat. Es sollte auf die Problemstellung eingegangen und diese begründet werden sowie die Forschungsfrage(n) der Arbeit dargelegt und aufgezeigt werden, welche Ziele damit verbunden sind. Im Anschluss wird das methodische Vorgehen erläutert und der Aufbau der Arbeit vorgestellt. Auch wenn die Einleitung den Auftakt der Arbeit bildet, wird sie üblicherweise erst zum Ende der Bearbeitungszeit verfasst, da oft erst dann alle Punkte inhaltlich feststehen.

Der **Hauptteil** ist das Herzstück der Arbeit. Er lässt sich formal in einen theoretischen und ggfs. einen daran anschließenden empirischen Abschnitt unterteilen. Im theoretischen Teil wird die für die jeweilige Fragestellung relevante Literatur verarbeitet und der jeweilige aktuelle Forschungsstand dargelegt. Sofern es sich um eine rein theoretische Forschungsfrage handelt, wird im Verlauf des Hauptteils auch systematisch ein Ergebnis erarbeitet. Enthält die Arbeit eine empirische Untersuchung, so legt der Theorieteil hierfür das Fundament. Hier werden zuerst die Methoden und die Herangehensweise zur Datenerhebung erläutert. Dann erfolgt die Auswertung und Ergebnisfeststellung mit Rückbezug auf die Theorie.

Im **Schlussenteil** der Arbeit werden die Ergebnisse zusammenfassend dargestellt und in Hinblick auf die Forschungsfrage kritisch beurteilt. Hierzu werden Übereinstimmungen und Widersprüche innerhalb des Theorieteils bzw. zwischen Theorie und Empirie herausgearbeitet, und es werden die abschließenden Ergebnisse bzw. Antworten auf die Forschungsfrage(n) festgehalten. Bei empirischen Arbeiten bietet sich auch ein Hinweis auf die Grenzen der Untersuchung an. Persönliche Einschätzungen und Kommentare sollten immer von wissenschaftlichen Auseinandersetzungen getrennt und als solche kenntlich gemacht werden (die Verwendung der 1. Person – Singular oder Plural – ist möglichst zu vermeiden). Abgerundet wird der Schlussteil durch einen Ausblick und ggfs. den Hinweis auf weiteren Forschungsbedarf.

Die nachfolgende Tabelle, fasst die wesentlichen Elemente zusammen.

Tabelle 1: Wesentliche Elemente wissenschaftlicher Arbeiten

Einleitungsteil	Hauptteil	Schlusssteil
<ul style="list-style-type: none"> • Problemstellung • Forschungslücke • Forschungsfrage/-ziel • Forschungsmethode • Überblick 	<p>Theorieteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktueller Stand der Forschung • Bezug auf Forschungsfrage <p>Ggfs. Empirieteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methodisches Vorgehen • Ergebnisse 	<ul style="list-style-type: none"> • Kritische Ergebnisfeststellung/Fazit • Ausblick

Quelle: Eigene Darstellung, in Anlehnung an Sachs/Hauser 2002, S. 101 ff.

4. Allgemeine Hinweise zur Literaturrecherche

Da die Literaturbasis bei der Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten eine große Rolle spielt, finden Sie im Folgenden hierzu einige Hinweise.

Erste Anlaufstelle sind üblicherweise Bibliotheken. Für den Bereich Unternehmensführung/Unternehmensethik sind dabei hervorzuheben:

- die Fachbibliothek für Wirtschaftswissenschaften,
- die Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg,
- die [Zentralbibliothek für Wirtschaftswissenschaften](#) (ZBW)
- oder die [Bibliothek der Helmut-Schmidt-Universität](#)

Um eine hohe Aktualität zu gewährleisten, sollten Sie sich eingehend mit Artikeln aus nationalen und internationalen Zeitschriften/Journals auseinandersetzen. Hierzu finden Sie im Internet Datenbanken (**EBSCO, PROQUEST, ECONIS, SSCI oder JSTOR**), anhand derer Sie aktuelle Publikationen finden können. Sämtliche einschlägigen Datenbanken sind über [das Netz der Universität Hamburg kostenfrei zugänglich](#).

Eine gute Literaturrecherche zeichnet sich dadurch aus, dass man den aktuellen Stand der Forschung im Hinblick auf das Problem im Wesentlichen erfasst, inhaltlich durchdringt und auf die besonders relevanten Quellen für die Forschungsfrage begrenzt. Hierzu sollten sämtliche Quellen im Original gelesen werden. Darüber hinaus sollte darauf geachtet werden, neueste und insbesondere hochwertige Publikationen in die Aufarbeitung des aktuellen Forschungsstands einzubeziehen. Für die Wertigkeit einer Publikation lassen sich nur schwer allgemeine Kriterien

angeben. In Bezug auf Publikationen in wissenschaftlichen Zeitschriften und Journals haben sich in den letzten Jahren zunehmend Rankings etabliert, die für eine erste Orientierung zugrunde gelegt werden können. Eine aktuelle Übersicht ist auf der Internetseite der Professur hinterlegt.